



Das kompetente und freundliche  
Küchenstudio in Ihrer Nähe  
Röntgenstraße 5  
82152 Martinsried/Planegg  
Tel. 0 89/85 68 96 50  
[www.harryskuechenstudio.de](http://www.harryskuechenstudio.de)

Nr. 51 · Jahrgang 68 · 19.12.2018 · Fürstenrieder Str. 5 - 11 · 80687 München

Tel. 089/54 65 55 · Zustell-Service 089/546 55-138 · [www.muenchenweit.de](http://www.muenchenweit.de)

**■ Begegnung auf Augenhöhe**

Oberstufenschüler Thomas Matula erklärt im Gespräch, wie er den Unterschied zwischen „Respekt vor etwas



haben“ und „etwas respektieren“ sieht. Denn beides ist nicht dasselbe.

Seite 10

# „Fürchtet euch nicht!“

Respekt voreinander haben - geht das?



# Respekt!

„Respekt“ steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe und ist unser Schwerpunkt im kommenden Jahr.

Bild: sbr

**Würmtal** · „Fürchtet euch nicht!“ Mit diesen Worten der Engel beginnt für Betlehems Hirten die Weihnachtsgeschichte. Furcht und existentielle Angst sind uns nichts Fremdes: Wer morgens ins Auto steigt, weiß nie, ob er abends ge-

sund zurückkehrt. Wer Kinder hat, weiß ohnehin, was Angst bedeutet. Doch müssen wir jede Angst ernst nehmen? Machen wir uns nicht sogar gerne über jene lustig, die es nicht schaffen, die berechtigten aller Ängste (die um die eigenen Kinder)

in den Griff zu bekommen (wir nennen sie „Helikoptereltern“)? Es spielt keine Rolle, ob Ängste berechtigt sind. Es zählt lediglich, wie wir mit ihnen umgehen. Wir tun das ständig mit großem Erfolg: Ängste bestimmen unser Zusammenleben nicht, so

sehr es uns die Rattenfänger auch weismachen wollen. Uns fehlt allenfalls die Perspektive – wie einem Bergsteiger, der nach einem langen Aufstieg den Gipfel erreicht hat. Der sich über die unvergleichliche Aussicht und das Erreichte freut – und

zugleich erschöpft und müde ist. Aber ist es nicht ein wunderbares Geschenk, das ständige „Noch schneller, noch höher, noch stärker“ hinter sich lassen zu können?

Lesen Sie weiter auf Seite 2

**HOFART**  
zeitlos schön wohnen

Kleine und große Möbel, Unikate, Vasen, Körbe, Kissen, Taschen, und, und ...

## Last Minute-Geschenke

Romantische Adventsdekorationen  
Schönes für die Familientafel

HOFART Laden Weßling | Hauptstraße 3 - 5  
Mo - Fr von 10 - 19 Uhr | Sa 10 - 18 Uhr | [www.hofart.de](http://www.hofart.de)

Achten Sie auf unsere weihnachtlichen Sonderseiten!

# HAIRMAX

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden eine gesegnete Weihnacht!

[www.hairmax.eu](http://www.hairmax.eu)

Alle Preise bis halblanges Haar!

**ohne Anmeldung**

Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr	Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-16.00 Uhr	

**Fürstenfeldbruck, Bahnhofstr. 22**  
**Germering, Unt. Bahnhofstr. 50a**  
**Gilching, Römerstr. 66**  
**Herrsching, Bahnhofstr. 26**  
**Maisach, Hauptstr. 6**  
**Planegg, Bahnhofstr. 36**  
**Starnberg, Ludwigstr. 6c**

**Gröbenzell, Bahnhofstr. 2 a**  
**Mammendorf, Augsburgstr. 19**  
**Obermenzing, Petzetstr. 15**

**Dauertiefpreise**  
DAMEN - Waschen, Schneiden und Föhnen ab € **29,50**  
HERREN - Waschen, Schneiden und Föhnen ab € **18,-**

**REFORMHAUS MAYR**

Die vielfältigsten Geschenkideen:  
Für Lebensfreude, Gesundheit, Schönheit und Naturgenuss.

**Auf drei Etagen.**

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.00 Uhr  
Adventssamstage von 8.30 bis 18.00 Uhr

Bahnhofstraße 35 • 82152 Planegg • Tel. 089-859 95 59

**Wetter an Weihnachten?**  
-> Seite 2!

**Der Gute Ofen im Schloss Seefeld**

Alles Gute für 2019!

Feuerstellen  
Kaminöfen  
Herde  
Küchen  
Accessoires

Grat-Teering-Str. 17 - 82229 Seefeld  
Tel. 0 81 52 99 99 29 - [www.derguteofen.de](http://www.derguteofen.de)

Montag-Sonntag 10<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr  
Sonntag keine Beratung und kein Verkauf!  
[www.derguteofen.de](http://www.derguteofen.de)

# TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF RABATTFINALE

Nur noch **7 TAGE!** bis zu **80%** Nochmal radikal REDUZIERT!

**n-style fashion**  
82205 Gilching - Römerstraße 52a

BLAISLIER RAFFELLO ROSSI NC herzen's angelegenheit MILESTONE CLOSED CAMBIO NADINE H. SANI BLU® six-o-seven®



Respectire ...

... Dich selbst,  
und habe Zuversicht zu Dir selber!

## INHALT DIESER AUSGABE

Wochenanzeiger **SPEZIAL**

Das Werbe-Spiegel	10
Weihnachts-Gewinnspiel	
Gesundheit aktuell	43-45

Wochenanzeiger **RUBRIKEN**

Sicher unterwegs • Automarkt	47
Immobilienmarkt	50-51
Stellenmarkt	53-55
Fundgrube	6/22/48/49

## Diskutieren Sie mit!

## Wovor haben Sie (besonderen) Respekt?

Wovor haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, besonderen Respekt? Sie sind eingeladen, sich an unserem Mosaik der Antworten und Statements zu dieser wichtigen Frage zu beteiligen. Schreiben Sie uns, was Sie denken, an:

Münchner Wochenanzeiger, Redaktion,  
Fürstenrieder Str. 5-9, 80687 München,  
leser@muenchenweit.de.

Wir veröffentlichen Ihren Standpunkt. Bitte vergessen Sie Ihren Namen nicht. **job**

DAS		Wir sind MÜNCHEN		WETTER	
Mi. 19.12.	Do. 20.12.	Fr. 21.12.	Sa. 22.12.	So. 23.12.	
bedeckt	bedeckt	leichter Regenschauer	leichter Regen	leichter Regen	
3	4°	6°	7°	8°	
-2°	1°	2°	4°	6°	

## Impressum

Werbe-Spiegel · Wochenzeitung für den Münchner Westen

**Pasinger Werbe-Spiegel:** Pasing  
**Aubinger Werbe-Spiegel:** Alt- und Neuaußing, Westkreuz, Lochhausen, Langwied  
**Laimer Werbe-Spiegel:** Laim, Blumenau, Friedenheim

**Westend-Anzeiger:** Westend, Schwanthaler Höhe, Ludwigsvorstadt, Wiesnviertel  
**Neuhauser Werbe-Spiegel:** Neuhausen, Gern  
**Nymphenburger Werbe-Spiegel:** Nymphenburg  
**Allacher/Menzinger Werbe-Spiegel:** Obermenzing, Untermenzing, Allach

**Karlsfelder Werbe-Spiegel:** Karlsfeld, Ludwigsfeld

**Auflage gesamt:** 128.125 Stück

**Verlag:** Wochenanzeiger Medien GmbH, Fürstenrieder Straße 5-11, 80687 München, Postfach 210449, 80674 München – (zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen)

**Anzeigenabteilung:** 089/546 555

**Telefax:** 089/546 554

**Internet:** www.muenchenweit.de

**e-mail:** info@muenchenweit.de

**Geschäftsführung:** Roland Binder, Michael Simon

**Anzeigenleitung:** verantwortlich Michael Simon

**Anzeigenleitung Immobilien- und Stellenmarkt:** Dieter Schneider

**Vertriebsleitung:**

Jürgen Werner, Tel. 089/452436-44

Fax 089/452436-50

E-Mail: vertrieb@crossmedia-vertelung.de

**Chefredakteur:** Johannes Beetz (job)

**Redaktion:** Simone Bauer (sb), Tanja Beetz (tab), Brigitte Bothen (bb), Simone Huss-Weber (shw), Beatrix Köber (kö), Florian Ladurner (fla), Livia Schommer (lsc), Elisabeth Schönberger-Seubert (eis), Ulrike Seiffert (us), Sarah Steiner (sv), Patrizia Steipe (pst), Doris Stickerbrocks (ds.)

**E-mail-Adresse:**

redaktion@muenchenweit.de

Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge keine Gewähr. Dem Verlag steht ausdrücklich die Nutzung in weiteren Medien, insbes. die Veröffentlichung im Internet zu. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

**Geschäftszeiten:** Mo./Di. 8-18 Uhr,

Mi./Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr

**Verteilung:** jede Woche kostenlos an Haushaltungen, Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe im Münchner Westen

**Anzeigenschluss:** Dienstag 12 Uhr,

für Gesamt-München: Dienstag 10 Uhr

(in Wochen mit Feiertagen 1 Tag früher)

**Satz:** CreAktiv komma München GmbH

Fürstenrieder Straße 5, 80687 München

**Druck:** Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH,

Zamdorfer Straße 40, 81677 München

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen in der aktuellen Fassung, die Sie im Internet unter [www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb](http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb) einsehen können.

Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 74

vom 1. Februar 2018 gültig.



Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V.

Regelmäßige Auflagenkontrolle  
der Anzeigenblätter durch BDZV/BVDA

## Ausgezeichnet mit

2015 • Sonderpreis für den Beitrag  
„Lokal einkaufen“ –  
Durchblick 2015

2016 • Münchner Sozialcourage  
Medienpreis

2017 • Journalistenpreis  
für Leser- & Verbrauchernähe –  
Durchblick 2017, 1. Platz

2017 • Dietrich-Oppenberg-Medienpreis  
für Journalisten (Stiftung Lesen)

2018 • Journalistenpreis  
für Leser- & Verbrauchernähe –  
Durchblick 2018, 2. Platz

Zur Herstellung dieser Ausgabe wird Recycling-Papier verwendet

## „Fürchtet euch nicht!“

Fortsetzung von Seite 1

Aus der Fülle schöpfen zu dürfen und das Erreichte bewahren zu können für die nächste Generation?

## Ein Paradies?

Für genau diesen Zustand, der den größten Teil unserer Gegenwart treffend beschreibt, haben die Märchen eine eigene Bezeichnung gefunden: „Schlaraffenland“. Und zwei noch ältere Schriften nennen es schlicht „Paradies“.

Natürlich hat nicht jeder Teil an dem, was für die Mehrheit selbstverständlich scheint. Viele Menschen tun sich schwer, mitzuhalten. In jeder reichen Stadt gibt es Armut, Krankheit, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit. Und ja: Auch eine Demokratie samt ihrer Bürokratie ist mitnichten makellos. Wie aber gelingt Zusammen-

leben dauerhaft? Es ist wie in jeder Partnerschaft, wenn nach zwei oder drei Jahren die Augen nicht mehr ständig funkeln. Zwei, die in dieser Zeit ein Team geworden sind, werden kaum scheitern. Team sein heißt: Bei wichtigen Dingen an einem Strang ziehen. Nicht jeden Fehler ins Visier nehmen. Manchmal ein bisschen über den eigenen Schatten springen. Man sagt dazu auch: Respekt voreinander haben.

Ernst Jandl (das ist der mit „Ottos Mops“ und „schtzngrmm“) brauchte nur einen Einzeiler, um diese Erkenntnis im Hinblick auf die Demokratie begreifbar zu machen: „Demokratie – unsere Ansichten gehen als Freunde – Auseinander.“

## Unser Schwerpunkt

In unseren Wochenanzeigern haben wir im nun zu

Ende gehenden Jahr viele Menschen begleitet, die in dieser Überzeugung handeln und sich in ihren Partnerschaften einbringen. Sie sind das Fundament für unser Zusammenleben. Daher werden wir ihnen, ihrem Einsatz und ihrer Arbeit auch im kommenden Jahr ein Forum bieten.

Wir stellen unseren Lesern Menschen und Einrichtungen, Berufe und Tätigkeiten, Ideen und Leistungen vor, die Respekt verdienen. „Respekt“ wird unser redaktioneller Schwerpunkt 2019 sein. Wir starten damit mit dieser Ausgabe, in der Sie zahlreiche Beiträge und Ansichten dazu finden.

## Guter Wille

Respekt meint nichts anderes als guten Willen: Aushalten, dass es andere Bewertungen und Erfahrungen neben den eigenen gibt. Die

unmittelbare Folge daraus ist, Mitgefühl empfinden zu können. Jedes familiäre, jedes soziale und politische Problem lässt sich durch das Maß an Mitgefühl definieren, das wir füreinander aufbringen oder eben nicht.

Nur eine Spur weniger poetisch als Jandl erklärten seinerzeit die Engel den Hirten diesen Zusammenhang: Was wir heute Stabilität, Lebensqualität, Sicherheit oder Zukunftsperspektiven nennen, versprochen sie als „Frieden“ – allen Menschen, die guten Willens sind.



Johannes Beetz

## So lesen Sie diese Ausgabe

Chapeau! Das Wort, das die Franzosen sagen, wenn sie „Hut“ meinen, ist bei uns Ausdruck der Wertschätzung. Wer seinen Hut zieht, zeigt Respekt. Und darum geht es in diesem Anzeiger. Unser „Hut ab“-Symbol begleitet Sie in drei Farben durch diese und viele weitere Ausgaben:

## Eine Frage – über 200 Antworten

Die Wochenanzeiger haben viele Menschen gefragt, wovor sie Respekt haben. Pfarrer und Lehrer im Viertel, Schüler und Minister, Künstler und Ehrenamtliche, Funktionäre und „ganz normale“ Leute aus unseren Nachbarschaften haben sich dazu geäußert. Ihre Antworten – über 200 an der Zahl – finden Sie in dieser und den folgenden Ausgaben. Unseren Lesern möchten wir damit zeigen, wie viele Menschen in ihrem Alltag Entscheidendes zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft beitragen. Das kann eine ehrenamtliche Tätigkeit sein, der gute Abschluss einer Schule oder Ausbildung, die Kindererziehung als Mutter oder Vater, der Einsatz im Beruf, das sachliche Debattieren politischer Fragen, das freundliche Wort an der Supermarktkasse – all das und viele (oft „kleine“) Dinge mehr können in einer Art und Weise geschehen, die Respekt verdient.



Respekt!

Alle Respekt-Antworten erkennen Sie an unserem blauen Symbol.

## Ein Buch – viele wahre Beobachtungen

In dieser Ausgabe finden Sie auf vielen Seiten ganz oben kleine Sätzchen aus der 1788 erschienenen Erstausgabe von Knigges „Über den Umgang mit Menschen“. Auf über 600 Seiten hatte der 35 Jahre junge Freiherr damals zusammengefasst, was ihm an Verhaltensregeln wichtig schien. Aber: Der „Knigge“ ist mitnichten das Benimmbuch, für das man es heute hält. Dem Freiherrn ging es keineswegs um die Frage, wer wem in den Mantel helfen muss, wann dem Sie ein Du angeboten werden darf oder wo im Verhältnis zur dritten Gabel von rechts bei einem Gedeck das Rotweinglas platziert zu sein hat. „Wenn die Regeln des Umgangs nicht bloß Vorschriften einer konventionellen Höflichkeit sein sollen, so müssen sie auf die Lehren von den Pflichten gegründet sein, die wir allen Arten von Menschen schuldig sind, und wiederum von ihnen fordern können“, erläuterte Knigge. Mit anderen Worten: Ihm ging es um Respekt untereinander. Nach 230 Jahren – also bald einem Vierteljahrtausend! – sind viele seiner Ratschläge und Beobachtungen kein schlechter Wegweiser. Wir dürfen annehmen, dass Knigge kaum etwas von Fake „News“, Fachkräftemangel, Twitter oder Mobbing in „sozialen“ Netzwerken ahnte. Gleichwohl: Was er zu Ehrlichkeit, Anerkennung von Können, Geschwätzigkeit und den weitreichenden Folgen eines zu schnell geäußerten Wortes schrieb, ist heute so richtig wie anno 1788. Knigge lebte nach dem Erscheinen seines „Umgangs“ nur noch acht Jahre. Sein Buch (übrigens nicht sein einziges) erschien bis 1920 in zahlreichen Übersetzungen und über 20 Neuauflagen.



Respekt!

Alle Knigge-Zitate erkennen Sie an unserem roten Symbol.

## Ein Begriff – ganz andere Bedeutungen

„Respekt“ kann Anerkennung bedeuten, aber auch Skepsis. Respekt kann Bewusstsein vor unserer Umwelt meinen oder Sachlichkeit in einer Debatte, ein Umgang miteinander auf Augenhöhe oder Rücksicht gegenüber anderen – das lateinische Ursprungswort „re-spicere“ meint im Grunde dasselbe wie das deutsche „berücksichtigen“.

In unseren Ausgaben erklären ganz verschiedene Menschen – u.a. Familienberaterin und Türsteher, Bürgermeister und Schüler – ihr Verständnis von „Respekt“.



Respekt!

Alle Respekt-Definitionen erkennen Sie an unserem grünen Symbol.



Werde nie hitzig ...

... oder grob gegen Deine Feinde,  
weder in Gesprächen, noch Schriften!

## Respekt ist ...

... ein am Anfang vielleicht irritierendes „Sie“



Noemi, Laura und Sarah.

Bild: us

Noemi, Laura und Sarah besuchen das Elsa-Brändström-Gymnasium in Pasing und werden inzwischen von ih-

ren Lehrern mit „Sie“ angesprochen. Wie ist das? Sie erzählen:

Ab der zehnten Klasse werden wir generell gesiezt. Das bleibt dann auch so für die Oberstufe. Am Anfang war das wirklich sehr irritierend und komisch für uns, aber dann auch wieder cool. Beim Siezen entsteht eine andere Stimmung. Wir sind auf Augenhöhe mit den Leh-

rern – dieses Gefühl vermittelt das Siezen. Man fühlt sich gut und anerkannt und sicherlich auch ein bisschen wichtig.

Aber wenn uns die Lehrer das „Du“ oder „Sie“ freigestellt haben, dann haben wir uns doch fürs „Du“ entschieden. Ganz so erwachsen haben wir uns dann doch nicht gefühlt, über die Sommerferien sind wir schließlich keine anderen Menschen ge-

worden. Wären da noch die Situationen in Restaurants oder in Firmen, wo wir als Praktikanten arbeiten können. Auch da wird man gesiezt.

Das hat viel mit Respekt zu tun, aber schafft immer auch eine respektvolle Distanz. Wir selbst siezen immer oder so gut wie immer. Das gehört einfach zu den guten Umgangsformen, wie wir finden.

us



## „Aufeinander Rücksicht nehmen“

Melanie Leupolz,  
FC Bayern Frauen, Fußball-  
spielerin in der deutschen  
Nationalmannschaft,  
Europameisterin 2013  
und Olympiasiegerin 2016



Für mich bedeutet Respekt in erster Linie, aufeinander Rücksicht zu nehmen; die Meinungen, Sichtweisen und Wertevorstellungen anderer Menschen zu akzeptieren. Durch die Erziehung meiner Eltern habe ich gelernt, jedem Menschen mit Respekt zu begegnen. Egal welcher Herkunft, welchen Alters oder Geschlechts.

Respekt nimmt für mich auch im Sport eine sehr wichtige Rolle ein. Jeder Spielerin sollte unabhängig von ihrer sportlichen Leistung Respekt entgegengebracht werden. Ebenso den Schiedsrichterinnen, den Trainern sowie den Fans. Es geht darum, die Werte und Rechte der Menschen zu wahren. Meiner Meinung nach ist gegenseitiger Respekt in einer Gesellschaft sowie auch im Sport von elementarer Bedeutung, um friedlich zusammenleben zu können.



job / Bild: FCB

## „Wir stehen zu unseren Werten“

Prof. Dr. Mirjam Zadoff,  
Direktorin des NS-  
Dokumentationszentrums  
München



Es scheint inzwischen ganz selbstverständlich, Wut und Ärger in die Welt hinauszuschreien, anstatt etwa das Internet als Plattform für Respektbekundungen zu nutzen: Respekt für Menschen, die in Zeiten politischer Zuspitzung und sozialer Hetze Widerstand leisten; die eine Lanze für Menschlichkeit und Aufrichtigkeit brechen und dafür neue Allianzen eingehen; Menschen, die kluge, sensible und couragierte Projekte verfolgen und damit sagen: es gefällt mir nicht, was da passiert, wir stehen zu unseren Werten; Menschen, die das Glück friedlichen und kreativen Zusammenlebens hochhalten und für globale Verantwortung, für Vielfalt und Gerechtigkeit eintreten; Menschen, die still und ohne viel Aufhebens für Obdachlose, Flüchtlinge, für bedürftige Kinder und Jugendliche, für Sterbende da sind; und nicht zuletzt Respekt für all jene, die einen kaum zu bewältigenden Alltag leben, und trotzdem zuversichtlich bleiben.



job / Bild: Orla Connolly

## Das geht uns alle an

„Respekt“ steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Aber nicht nur bei uns: Auch andere Anzeigenblätter haben den Begriff aufgegriffen. Wie respektvoll wir miteinander umgehen, geht uns alle an: Wer sein Gegenüber nicht achtet, wird keine politische Debatte führen, keinen Streit sinnvoll ausfechten und keine soziale Herausforderung bewältigen können. Wenn Menschen zusammenleben und ihr Lebensumfeld mitgestalten wollen, brauchen sie Respekt voreinander. Mit „Das geht uns alle an“ bringen die Anzeigenblätter und ihr Bundesverband BVDA solche Themen Millionen von Lesern nahe. Dem BVDA gehören mehr als 200 Verlage in Deutschland an. Anzeigenblätter werden bundesweit von mehr als 50 Millionen Menschen gelesen.



Ein herzliches Dankeschön!



FC BAYERN FRAUEN

FROHE WEIHNACHTEN



Bild: FC Bayern

GESUNDES JAHR 2019

Weihnachtsgruß der FC Bayern Frauen

München · 21 Tore aus drei Spielen: Nach dem 9:0 gegen Mönchengladbach und dem 8:0 gegen Bayer Leverkusen zum Rückrundenauftritt der Allianz Frauen-Bundesliga hieß es für die FC Bayern Frauen jetzt am Sonntag beim zweiten Rückrundenspiel 4:0 gegen Duisburg. Damit verabschieden sich die Münchnerinnen nach einer konstant

hohen Leistung in den letzten Spielen in die Winterpause, in der sie – wie schon im Januar 2018 – nach Doha zu einem intensiven Aufbautraining reisen werden. Die Mannschaft wünscht allen ein schönes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ein Knaller wird dann das erste Spiel

im neuen Jahr. Am 17. Februar empfangen die Roten den VFL Wolfsburg. Da die Wölfinnen am Sonntag zuhause gegen Essen über ein 0:0-Unentschieden nicht hinaus kamen, sind die Bayern Frauen auf drei Punkte an den Tabellenenersten heran gekommen und könnten bei einem Sieg im Februar mit den Wolfsburgerinnen gleichziehen. bb



Man muß ...

... den Muth haben,  
Wahrheit zu sagen und anzuhören.

## Respekt ist ...

... den Anderen gut aussehen zu lassen

Von Januar bis Juli gibt es wieder den fastfood-Improcup. Das beliebte Impro-Ereignis findet jährlich im großen Saal im Schlachthof (Zenettstraße) statt und feiert sein 15-jähriges Jubiläum.

### Im Januar beginnt der 15. fastfood-Improcup

Am Improcup des Münchner fastfood theaters sind jedes Jahr acht Teams beteiligt, die in den Viertelfinal-Entscheidungen um den Einzug ins Halbfinale und ins Finale kämpfen. Es treten jeweils zwei Teams gegeneinander an, die per k.o.-Prinzip darum spielen, in die nächste Runde zu gelangen.

Doch völlig „gegeneinander“ kann man beim Improtheater nicht wirklich spielen. Wenn man aus dem Nichts gemeinsam eine Geschichte auf die Bühne bringen will, muss man sich gegenseitig unterstützen und respektvoll miteinander umgehen:



Am 19. Januar beginnt der Improcup.

Bild: fastfood



„Gute Arbeit auf der Bühne gelingt nur mit Respekt: Er ist Voraussetzung für eine gute Stimmung zwischen den Spielern und gleichzeitig die Basis, damit die Geschichten gemeinsam gebaut werden können“, sagt Andreas Wolf vom Ensemble des fastfood theaters. Trotzdem geht es beim Improcup auch um's Gewinnen: „Wenn es die Spieler schaffen, alles zu geben, um zu gewinnen, und gleichzeitig den Großmut besitzen, den Partner dabei spielerisch zu unterstützen und

gut aussehen zu lassen, dann zeigt das Respekt.“

### Improcup unter dem Aspekt „Respekt“

Der respektvolle Umgang auf der Bühne ist dem fastfood theater Team schon jeher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Auch angesichts der vielen gesell-

schaftlichen Entwicklungen, die ein besonnenes und respektvolles Miteinander vermischen lassen, möchte das Ensemble diesem Aspekt noch mehr und auch öffentlich Gewicht verleihen.

So kam es zu der Idee, dem Improcup 2019 ein Motto voranzustellen, das inhaltlich und formal eine Rolle spielen wird: Respekt. **red**

### Improcup 2019

Die Impro-Abende im Schlachthof (Zenettstr.) finden zu folgenden Terminen statt:  
19. Januar / 16. Februar / 23. März  
13. April / 11. Mai (Halbfinale)  
6. Juli (Finale).

„Besonderen Respekt habe ich vor unserer Polizei“

Susanne Breit-Keßler,  
Regionalbischöfin



Besonderen Respekt habe ich vor unserer Polizei. Die Frauen und Männer in Uniform oder Zivil sind täglich, auch an jedem Sonn- und Feiertag, unterwegs, um unsere Sicherheit zu gewährleisten. Durch die Polizei ist für eine Ordnung gesorgt, die das individuelle Dasein gewährleistet und dem Zusammenleben dient. Polizisten und Polizistinnen müssen mit schlimmen Bildern in ihrem Kopf und ihrer Seele zurecht kommen. Mit Bildern von Menschen, die verunglückt sind, von Opfern schrecklicher Gewalttaten, von Tätern. Klaglos schieben sie Schicht um Schicht, weit über die Grenzen der eigenen Kraft.

Sie halten ihren Kopf hin, setzen oft ihr Leben ein, um uns anderen zu helfen. Ich bin empört, dass Polizistinnen verbal so angegriffen werden, dass es einem die Zornesröte ins Gesicht treibt. Ein Skandal ist, dass Polizisten attackiert, geschlagen und verletzt werden. Es ist höchste Zeit, ihnen den Respekt zu zollen, den sie verdienen. Denn die Verrohung der Sitten trifft uns alle.



job / Bild: Monika Höfler

„Sie geben ihr Bestes“

Wilfried Hüntelmann,  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung der  
Agentur für Arbeit München



Respekt habe ich vor den Menschen, die sich auf dem Arbeitsmarkt schwerer tun, sich aber nicht entmutigen lassen. Ich denke da zum Beispiel an Menschen mit Handicaps, sie müssen sich oftmals mehr beweisen als andere.

Dann auch an Alleinerziehende, die eine Teilzeitausbildung wagen, an Geringqualifizierte, die auch im fortgeschrittenen Alter eine Ausbildung nachholen oder an Langzeitarbeitslose, die sich Schritt für Schritt wieder fit für den Arbeitsmarkt machen.

Wertschätzung verdienen aber auch die Arbeitgeber, die die Menschen einstellen, die vielleicht noch nicht optimal ins Profil passen.

Darüber hinaus habe ich großen Respekt vor meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sie beschäftigen sich täglich mit unterschiedlichsten Erwartungen und Lebensgeschichten und geben ihr Bestes, um Arbeitssuchende und Arbeitgeber gut zu beraten und unterstützen.



job / Bild: Agentur für Arbeit

„Den Mund aufmachen, wenn andere schweigen“

Katharina Schulze,  
Fraktionsvorsitzende der  
Grünen im Bayerischen  
Landtag



Ich habe Respekt davor, dass Menschen gegen Hass und Hetze aufstehen, wenn alle anderen sitzen bleiben. Den Mund aufmachen, wenn andere schweigen. Hinschauen, wenn andere wegsehen. Zivilcourage zeigen, gemeinsam für Solidarität und Toleranz eintreten, unser Europa verteidigen: Das kann jede und jeder tun. Im Privaten, im Beruf, in der Schule, Uni und Ausbildung.

Unser Land ist vielfältig, demokratisch und weltoffen. Viele Menschen treten zum Glück tagtäglich dafür ein, dass das so bleibt. Sei verteidigen die Demokratie, auch im Netz. Es gibt viele, die Zivilcourage beweisen:

Einzelne im Alltag, aber auch viele Organisationen und Bündnisse in allen Regionen Bayerns. Herz nicht Hetze ist ihr Motto.

Dafür bin ich dankbar und das flößt mir unglaublichen Respekt ein. **job** / Bild: Andreas Gregor



„Respekt hat jeder Mensch verdient“

Christian Springer,  
Kabarettist und Gründer  
von Orienthelfer e.V.



Einen „besonderen“ Respekt habe ich vor niemandem. Meistens genügt „a little respect“. So heißt es in einem der größten Soul-Songs aller Zeiten. Die eben verstorbene Königin des Soul, Aretha Franklin, sang „Respect“ zur Amtseinführung von Barack Obama. Verstanden wird es aber bis heute von den Wenigsten. Respekt wird meistens vehement eingefordert: von den Chefs, im Militär, von den Mächtigen. Aber der wahre Respekt hat überhaupt nichts mit Hierarchie zu tun, sondern mit Menschen. Und der Respekt, wie ich ihn verstehe, richtet sich weder nach dem Kontostand, noch den gewonnenen Pokalen oder dem Dokortitel, sondern ausschließlich danach, wie man mit Menschen umgeht.

Immer wieder muss man erleben, wie Menschen, die in Armut hausen oder mit körperlichen Einschränkungen leben müssen, oder Leute, die nur ein einfaches Leben führen, respektlos behandelt werden. Warum, verdammt nochmal? Und viele unserer gesellschaftlichen Leitfiguren gehen mit einem gruseligen Beispiel voran: Politiker ohne Umgangsformen, Medienfuzzis, die sich für etwas Besseres halten, geldgeile „Influencer“, die Schwule und Juden hassen.

Wer den natürlichen Respekt vor seinem Gegenüber nicht von zuhause mitbekommen hat, der hat es schwer. Ich hatte Glück. Meine Familie hat es mir beigebracht, respektvoll mit anderen umzugehen. Nicht in allen Lebenslagen gelingt das. Aber dafür schäme ich mich dann. Denn Respekt hat erstmal jeder Mensch verdient.



job / Bild: Föbe

Der Verein Orienthelfer hilft geflohenen Menschen. Sie brauchen Essen, Wärme und: Respekt.

Helfen Sie mit!

Spendenkonto:

Stadtsparkasse München

Empfänger: Orienthelfer e.V.

IBAN: DE 92 7015 0000 0000 5741 11.



Schreibe nicht ...

... auf Deine Rechnung das,  
wovon Andern das Verdienst gebührt!

## Unterricht

**Nachhilfe InDesign, Illustrator** gesucht, Tel. 0176/92475675

**Mathe-Nachh.**, T. 089/59997333

**Violin-, Viola- u. Blockflöten-**unterricht erteilt qual. erf. Musiklehrer in Sendling Tel. 0178/6640745

**Nachhilfe** Engl., Franz., Dt., Kl. 4-12, von erfahr. Lehrerin, gern Ferienintensiv, Tel. 0162/9817533

**Keyboard + E-Git., Spezial.** (Hausbesuche), T. 0171/9318844

**Qual. Latein-/Engl. Nachhilfe,** auch Ferienkurs; T. 0179/1584250

**Erf. Gym.-Lehrer ert. Nachh.** in Mathe, Physik, Chemie und Informatik, Tel. 089/69777174

**Mathe bis zwei Noten besser** m. Abitur-System T. 089/2730005

**Akkordeon, Steirische, Klavier u.a.**, Tel. 0171/5003155

**Italienisch-Unterr./ Nachhilfe,** Hausbes., Telefon: 089/8145434

**Schul-Sorgen? Lern.Werk!** Einzelunterricht, alle Fächer, Tel. 089/72018064, lern-werk.info

**Erf. FOS-, BOS-** u. Realschullehrer bieten Nachhilfe in allen Fächern, Telefon: 089/6924186

**Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler**  
www.gabrielakuehn-hausaufgaben.de

**Gitarrenunterricht Großhadern**  
Klavierunterricht · ☎ 706781

**Klavierunterricht Hausbesuch,** Keyb. auch Anfänger T. 7559089

**Engl. m. Amerik.** T.089/80993165

**Gitarrenunterricht** Hausbesuche, Telefon: 7559089

**Schlagzeugunterricht.** 0170/2714252

**Mathe / Physik / Chemie, alle Klassen!** Gymn. / Realsch. & FOS bis ABl. Hausb. o. Zuschl., Tel. 0170/3808015

**Schlagzeugschule M-Schwabing** drummers-focus.de, 089/2729240

## Alles für das Kind

**Paidi Hochbett Varietta Vincent,** B 90 cm x L 200 cm x H 125 cm, Buche massiv, mit Lattenrost, Rutsche, Hängeregal u. Rausfallschutz, kann zum Jugendbett umgebaut werden, guter Zustand, € 350,-. Tel. 08105/22192

## Computer

**Computerprobleme???** Wir helfen Ihnen! Tel. 0151/70106722

**Biete PC-Hilfe** T. 089/22539826

**Mobile Hilfe v. Ort** für PC, Laptop, Tablet, Handy und Internet zum fairen Preis. Bringe Geduld mit. Biete auch Einzelschulung f. Senioren und Neueinsteiger an, Telefon: 0176/51368535

**Löse günstig Ihr PC-Problem.** Auch Neuinstallation. Tel. 0177 / 5809018

**Computer-Grundkurs PC u. MAC.** Individuelle u. geduldige Schulung an Ihrem Computer speziell für Anfänger, technische Hilfe u. Installation von priv. Tel. 089/833427

## Entrümpelungen

**Bayrische Buam** Entrümpelung, Umzüge und Entsorgung. Anrufe unter Telefon: 089/12125491 www.bayrische-buam.de

**Warum erst entrümpeln?** Kaufe Ihre Immobilie auch mit Inventar!! Telefon: 089/96058125

**Entrümpelungen, Umzüge,** Auflösungen. Besenrein. Hole Möbel! Tel. 0162/4034741

**Wohnungsräumungen,** Sperrmüllabholung durch Fachfirma, Festpreisangebote, kostenlose Besichtigung Vorort, Fa. A-Z Transporte, Telefon: 089/58988850

**Ihr Guter Geist! Seit 1975!!!** Wir Entrümpeln & Entsorgen für Sie alles! Tel. 0151/70106722

**Entrümpelungen,** Wohnungsauflösung. u. Entsorgung durch Fachpersonal, Fa., Tel. 58090425; www.stelzer-umzüge.de

**Entrümpeln, Haus u. Wohnungsaufösungen, verwertbares Gut wird angerechnet, schnell und preiswert.** Tel. 089/8634706

## Schüler/Schülerinnen für die Zeitungszustellung

ca. 2 Stunden wöchentlich gesucht!

Haben Sie Mittwoch oder Samstag ca. 2 Stunden Zeit?

Dann rufen Sie uns an.



Infos unter

Telefon 089/45 24 36 40

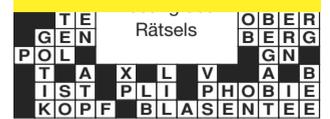
oder per E-Mail an

vertrieb@

crossmedia-verteilung.de

crossmedia-Service GmbH

## Sendling raus



## Tierhüter

**Zwei süße zutrauliche** Mischlingshunde 11 Monate alt, aus Tötung gerettet, su. ein liebev. Zuh. bei wahren Tierfreunden. T. 0160/91020434 (AB)

## Tiermarkt

**Tiere in höchster Not.** Ein schönes Weihnachtsfest für unsere Spender und Helfer, viele Tiere wurden gerettet, doch die Geschichte nimmt kein Ende. Mit Ihrer Hilfe können wir den Tieren Futter, Arztbesuche und Überführungen ermöglichen. Bitte helfen Sie. Auch neue Pflegeeltern werden gesucht. Katzen und Hunde.... Info-Telefon 0178/3645912, e-mail: Scholz3131@outlook.de

## Wo sollte man besonders aufpassen?

Das Elternbuch zu WhatsApp, YouTube, Instagram & Co.

**Das Elternbuch zu WhatsApp, YouTube, Instagram & Co.**

Eltern nehmen im Zusammenhang mit WhatsApp, YouTube und Co. meist nur die negativen Schlagzeilen wahr und möchten ihr Kind am liebsten davon fernhalten. Doch ein Verbot dieser Angebote ist nicht die beste Option, denn das Smartphone ist aus dem Alltag junger Menschen kaum mehr wegzudenken. Aufklärung ist also wichtig, denn nur wer versteht, was die sozialen Medien Kindern und Jugendlichen bieten und welche Gefahren sie tatsächlich mit sich bringen, kann seinem Kind bei ihrer Nutzung hilfreich zur Seite stehen.

Tobias Albers-Heinemann und Björn Friedrich (Verein SIN - Studio im Netz) haben das Elternbuch zu WhatsApp, You-

Tube, Instagram & Co. (ISBN 978-3-96009-081-6) geschrieben, das im Sommer erschienen ist. In diesem Buch werden Fragen aufgegriffen, die Eltern, Lehrkräfte und Pädagogen interessieren:

- WhatsApp und YouTube: Was genau tun Kinder und Jugendliche dort eigentlich?

- Instagram, Snapchat und Co.: Was steckt hinter diesen Angeboten und wo sollte man besonders aufpassen?

- Faszination Gaming: Was wird da gespielt?

- Persönliche Daten, peinliche Fotos und Videos: Wie können Jugendliche ihre Privatsphäre schützen?

- Fakt oder Fake: Wie lernt man den kritischen Umgang mit Inhalten?

- Stress im Netz: Was tun bei Cybermobbing, Hate-Speech und Onlinehetze? **red**



Das Elternbuch beantwortet viele Fragen.

Bild: SIN

## Respekt ist ...

... die Rechte Anderer auch im Netz zu achten

**Allach/Menzing · Die Medienscouts des Louise-Schroeder-Gymnasiums München haben sich mit dem Verein „SIN - Studio im Netz“ Gedanken über einen respektvollen Umgang im Internet gemacht und eine „Online-Etikette“ zusammengestellt:**

### Respekt im Netz - eine #Netiquette

Jeder von uns ist gefragt, wenn es darum geht Online-Hetze und Hate Speech in sozialen Medien zu bekämpfen. Mit welchen Mitteln man am besten gegen Verbalattacken vorgeht und wie ein respektvoller Umgang auch im Netz gelingen kann, haben wir Medienscouts hier in ein paar einfachen Regeln für euch zusammengefasst.

#### No Hate!

Zuerst einmal: Keine Beleidigungen, verbotene Inhalte (wie pornographische Bilder und Aufrufe zu Gewalt) oder Hass-Kommentare verfassen oder sie weiter verbreiten, auch wenn das im ersten Moment lustig erscheinen mag. Aber das versteht sich ja von selbst, oder?

#### Mach dich stark gegen Hater!

Mische Dich ein und verteidige die Opfer der Hass-



Die Medienscouts des Louise-Schroeder-Gymnasiums.

Bild: SIN

kommentare, wenn sie es selbst vielleicht nicht können. Hater fühlen sich nur solange stark, bis sich ihnen jemand entgegenstellt. Aber lass Dich nicht in einen Kampf verwickeln und vom eigentlichen Thema abbringen. Bleibe dabei immer sachlich, demokratisch und respektvoll.

**Melde verbotene Inhalte!** Sichere verletzende Hasskommentare oder auch pornographische und gewalttätige Inhalte durch einen Screenshot und melde die Beiträge beim Betreiber der Seite. Die meisten Social-Media-Plattformen haben dafür eine ganz einfache Funktion, mit der man das

mit ein paar Klicks erledigen kann.

#### Meine Daten gehören mir!

Zum respektvollen Umgang miteinander gehört auch, die Urheberrechte anderer zu achten und keine Bilder oder Daten zu teilen, denen nicht explizit zugestimmt wurde.

#### Mach keinen Stress!

Unnötige und viele Nachrichten führen zu Social-Media-Stress, von dem viele Jugendliche betroffen sind. Lenke Andere nicht mit unnötigen Inhalten ab und geh mit gutem Beispiel voran. Schalte nervige Chats stumm und checke nicht ständig dein Smartphone! Lass Dir und anderen Zeit beim Beantworten von Nachrichten.



Man zeige sich ...

... bereit, begangene Fehler zu verzeihen und zu entschuldigen, in so fern nur keine Tücke dabei im Spiele gewesen.



# Respekt ist ...

... Augenhöhe auch in aufgeheizten Zeiten

**Claudia Tausend, Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Münchner SPD, findet:**

Respekt ist Augenhöhe. Als Bundestagsabgeordnete denke ich da an den Respekt vor anderen Meinungen. In unserem parlamentarischen System, das darauf aufgebaut ist, dass wir mit unseren politischen Konkurrenten Koalitionen bilden und Kompromisse schließen, kommen wir ohne Respekt vor dem Gegenüber, seinen Werten und Haltungen, nicht weit. Auch in politisch aufgeheizten Zeiten sollten wir das nie vergessen. Mit Diffamierungen und Lügenkampagnen kann man zwar auf sich aufmerksam machen, aber Lösungen findet man so keine.

## Den Alltag möglich machen

Respekt bedeutet für mich auch Wertschätzung. Besonders hervorheben möchte ich hier den Respekt vor der Leistung von Menschen, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen einsetzen. Ob bei den freiwilligen Feuer-



wehren, den Sportvereinen, Wohlfahrtsverbänden, in der Flüchtlingshilfe, in Kirchengemeinden, bei den Tafeln – diese Menschen sind es, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit unseren Alltag überhaupt erst möglich machen, sie machen München erst zu München. Fast jeder Dritte setzt sich uneigennützig für seine Mitmenschen ein – wenn das nicht Respekt abnötigt, was dann?

Als Vorsitzende der Münchner SPD muss ich erwähnen: Auch Politik wird größtenteils ehrenamtlich gemacht. Ob als Parteimitglied oder in Vereinen oder Bürgerinitiativen: Viele Menschen wenden viel Kraft und Zeit auf, um das politische Leben mitzugestalten und unsere Demokratie erst mit Leben zu füllen. In diesem Jahr hat München auch einige große Demonstrationen gesehen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger friedlich und fröhlich gegen Rassismus, gegen das Polizeiaufgabengesetz und gegen Mietwucher eingesetzt haben.

Verbunden damit ist für mich auch Respekt als Anerkennung. Viele haben harte Jobs, aber gerade in den Weihnachtsfeiertagen gibt es manche, deren Arbeit noch härter ist als sonst, während wir vor dem Christbaum Geschenke auspacken. Ich denke da beispielsweise an die Rettungskräfte und die Feuerwehr, die parat stehen, wenn ein Adventskranz den



**Claudia Tausend, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzende der Münchner SPD.** Bild: job

Gabentisch abfackelt oder ein Silvesterböller den Dachstuhl in Brand setzt. Umso mehr haben mich die gehäuften Meldungen über Angriffe auf Rettungskräfte dieses Jahr schockiert – hier fehlt es einigen definitiv an Respekt.

## Immense Aufgaben

Nicht vergessen möchte ich auch die weniger sichtbaren Helfer von der Stadtreinigung, die nur wenige Stunden nach der großen Silvestersause Straßen wieder so sauber

aussehen, wie wir sie kennen. Respekt vor etwas haben, kann aber auch bedeuten, Achtung vor etwas zu haben. Als Politikerin kann einen diese manchmal ergreifen angesichts der immensen Aufgaben, die vor uns stehen: Wohnungsnot, Klimawandel, gesellschaftliche Polarisierung, die steigende Ungleichheit. Insbesondere die vorher genannten Menschen motivieren mich aber, es einfach anzupacken – so wie sie es eben auch tun. Denn das ist Respekt schlussendlich auch: ein Vorbild für andere. sfl

„Sie garantieren den sozialen Zusammenhalt“

**Dr. Gerlinde Wouters, Leiterin FöBE – Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement**



München ist bekanntermaßen eine wohlhabende Stadt. Was aber nicht so im Lichte der Öffentlichkeit steht, ist, dass München auch durch seine vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen enorm reich ist: Fast die Hälfte aller Münchnerinnen und Münchner ist in einem freiwilligen Engagement tätig. Sie garantieren den sozialen Zusammenhalt und bringen Schwung und neue Lösungswege in unsere Stadt. Davor habe ich als Leiterin der FöBE, der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement unglaublich viel Respekt. Wenn zu unserer Münchner FreiwilligenMesse (wieder am 27. Januar 2019) an die 6.000 Besucherinnen und Besucher kommen, wird mir ganz warm um's Herz. Menschen aller Alters- und Einkommensgruppen spenden ihre Zeit für andere. Sie führen Tiere aus dem Tierheim Gassi, retten Lebensmittel vor der Tonne, begleiten anerkannte Asylbewerber auf der Wohnungssuche, helfen Kindern bei den Hausaufgaben und bauen Jugendlichen Brücken in die Ausbildung und in den Job.



job

„Wer Kinder auf das Leben vorbereitet, leistet Großartiges“

**Edmund Stoiber, bayerischer Ministerpräsident a.D.**



Mein besonderer Respekt gilt den Frauen und Männern, die berufstätig sind und Kinder erziehen. In einer so teuren Region wie München ist es fast eine Notwendigkeit, dass beide Eltern ein Einkommen haben, um über die Runden zu kommen.

Wer gleichzeitig seine Kinder mit all seiner Kraft und Liebe erzieht und so auf das Leben vorbereitet, leistet Großartiges und verdient die bestmögliche Unterstützung durch die Gesellschaft, gerade in Zeiten, in denen die Bevölkerung im Durchschnitt immer älter wird. Den gleichen hohen Respekt habe ich für Kinder und Angehörige, die sich aufopferungsvoll um ein pflegebedürftiges Elternteil oder Verwandte kümmern. Ein Pflegefall in der Familie kann das Leben völlig verändern. Sich darauf einzulassen und dabei noch seinen Optimismus zu bewahren, verdient höchste Anerkennung. job



„Beharrlichkeit und positive Haltung“

**Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der LH München**



Ich habe intensiv darüber nachgedacht und bin zu dem Schluss gekommen, dass es immer das Engagement, die Beharrlichkeit, die positive Haltung ist, vor der ich Respekt habe.

Ein Beispiel: Vor einiger Zeit gab es ein Interview mit der Bahnradfahrerin Kristina Vogel, die nach einem schweren Unfall nun im Rollstuhl sitzt. Sie beschreibt sehr eindrucksvoll, wie sie die Diagnose und die Zeit der Reha erlebt hat und schildert aber eben auch, ihre Pläne für die Zukunft. In diese blickt sie positiv, zuversichtlich mit vielen Ideen.

Dies erfordert große persönliche Stärke, vor der ich Respekt habe. Aber es gibt im Alltag viele Menschen, über die man nicht lesen oder hören kann – Eltern, die ihren Kindern mit Behinderungen beste Unterstützung zu kommen lassen. Hürden, die es z. B. bei der Frage der richtigen Schule gibt, überwinden und so den Besuch der Regelschule ermöglichen. Denn es ist immer noch nicht selbstverständlich, dass alle Kinder auf die gleiche Schule gehen können.



All diejenigen, die dafür aber täglich mit großer Beharrlichkeit kämpfen und sich einsetzen, haben meinen Respekt. job

„Die vielen Helfer, die sich für die Umwelt engagieren“

**Alexander Miklosy, Vorsitzender Bezirksausschuss Isar- und Ludwigsvorstadt (BA 2)**



Ganz besonderen Respekt lösen in mir die vielen Ehrenamtlichen aus. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft gar nicht denkbar. Das betrifft nicht nur den humanitären Bereich mit all seinen Facetten, sondern auch die vielen Helfer, die sich für die Umwelt engagieren, vor allem, was Klima, Fauna oder Flora betrifft. Und das meistens unentgeltlich.

Bei kleinsten persönlichen Erfahrungen finde ich es aber auch schon wohltuend, wenn sich jemand – sehr wohl gut deutsch sprechend – an mich fragend nähert, z. B. mit einem Satz wie „Können Sie mir bitte sagen, in welcher Richtung der Hauptbahnhof liegt?“



Das löst Respekt für mein Gegenüber aus und bewirkt ganz anderes als die respektlose Frage: „Hey du, wo Hauptbahnhof?“ job

Alexander Miklosy, „Bürgermeister“ der Isarvorstadt, ist vergangene Woche nach langer Krankheit verstorben.

Er war über 15 Jahre lang Vorsitzender und über 22 Jahre Mitglied des Bezirksausschusses 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt. „Er hat sich in den langen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit mit großem persönlichen Engagement und viel Einfühlungsvermögen den Interessen seines Stadtbezirks angenommen“, würdigte Oberbürgermeister Dieter Reiter den Verstorbenen, „für dieses langjährige Wirken gebührt ihm Dank und Anerkennung.“ Alexander Miklosy wurde 69 Jahre alt. Er wird vielen Menschen im Viertel als „Brückenbauer“ in dankbarer Erinnerung bleiben.



„Mitmenschen  
den Rücken  
stärken“



**Natascha Kohnen,**  
Vorsitzende der SPD in Bayern

Wenn sich Menschen unabhängig von gesellschaftlichen Trends für andere einsetzen und Probleme dort anpacken, wo sie entstehen: Davor habe ich großen Respekt.

Ein Beispiel: Kürzlich wurde die Mobbing Beratung München 25 Jahre alt. Der Verein wird weitgehend von Mitgliedern getragen, die sich ehrenamtlich engagieren. Die Unterstützerinnen und Unterstützer des Vereins haben etwas geschafft, das uns allen als Gesellschaft nutzt. Sie haben ein Thema aus der Tabuzone ans Tageslicht geholt: Mobbing bedeutet vor allem Ausgrenzung. Werden Menschen systematisch ausgegrenzt, ist der erste Schritt, um Missstände zu bekämpfen, diese transparent zu machen. Wer seinen Mitmenschen den Rücken stärkt, wenn sie ausgegrenzt werden, füllt den ersten Artikel unseres Grundgesetzes mit Leben. Allen, die sich unerschrocken für die Menschenwürde einsetzen, gebührt unser besonderer Respekt.



Respekt!

job

„Sie machen  
Kindern die Tür  
weit auf“



**Anke Büttner,**  
Stadtbibliothek München,  
Leiterin Direktionsstab  
Programm & Öffentlichkeitsarbeit

Mein großer Respekt gilt all den Kolleginnen und Kollegen in der Münchner Stadtbibliothek, die für Kinder in vielen Sprachen vorlesen: auf Türkisch oder Griechisch, auf Arabisch oder Chinesisch wie auch auf Deutsch oder manchmal auch auf Bairisch. Damit machen sie für die Kinder, die ihnen zuhören, eine Tür weit auf für einen guten Kontakt aller Münchnerinnen und Münchner untereinander. Und sie zeigen einen Weg für positive Beziehungen in München.



Respekt!

job

„Eine Vision,  
die von Herzen  
kommt“



**Miriam Heigl, Leiterin der  
Fachstelle für Demokratie der  
Landeshauptstadt München**

**München** · Ich habe Respekt vor all jenen, die sich in dieser Stadt für ein gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander aller Münchnerinnen und Münchner einsetzen – egal welche Herkunft, Hautfarbe, sexuelle oder religiöse Orientierung der Einzelne hat.

Diese engagierten Menschen leisten Großartiges für den Zusammenhalt und die demokratische Kultur in unserer Stadt, häufig auch gegen Widerstände im Familien- oder Bekanntenkreis oder im Arbeitsumfeld. Sie gestalten die Zukunft Münchens mit einer Vision, die von Herzen kommt und nicht an Eigennutz orientiert ist. Dafür gebührt ihnen Respekt!



Respekt!

job

**Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer der BUND Naturschutz Kreisgruppe München:**

Ich mag das Motto „Leben und leben lassen“, das es uns ermöglicht, viel enger zusammenzuleben, als es sich die meisten Menschen wünschen würden, könnten sie frei wählen. Oft genug funktioniert das nicht reibungslos. Hupende Autofahrerinnen und -fahrer, denen ich nicht schnell genug mit dem Rad fahre, ärgern mich. Warum betrachten sie ihren Anspruch an Geschwindigkeit als einzig gültigen?

Auch gegenüber den vielen Tieren und Pflanzen, die mit uns in dieser Stadt leben, wäre es gut, den eigenen Anspruch etwas zurückzufahren, ihnen gegenüber mehr Respekt zu zeigen. Denn auch unseren Mitgeschöpfen setzt die Enge zu.

Ihre ehemals vielfältigen Rückzugsräume gibt es so nicht mehr. Die stillen Refugien und wilden Ecken, in



Respekt!

„Zuwendung, die über  
die geforderte  
Arbeitsleistung  
bei weitem  
hinaus ging“



**Katrin Habenschaden,**  
Fraktionsvorsitzende  
Die Grünen / rosa liste im Münchner Stadtrat

**München** · Im letzten Jahr habe ich meinen Großvater in seiner letzten Zeit begleiten dürfen, erst im Pflegeheim und dann auf der Palliativstation im Krankenhaus. Das Älterwerden, Schwächerwerden und auch das Sterben blenden wir Jüngeren ja so gut es geht aus unserem täglichen Leben aus. Da war ich keine Ausnahme. Aber ich konnte nun erleben, mit welchem großem persönlichen Engagement die Pflegerinnen und Pfleger unsere Angehörigen versorgen, wenn das nicht mehr zu Hause möglich ist.

Dabei ist die Arbeit körperlich sehr schwer, oft ist der Zeitdruck immens, sind die Patienten nicht nur gut gealtert, die Schichtarbeit nicht familienfreundlich und die Gehälter eher niedrig. Und trotzdem habe ich so viel Zuwendung erlebt, die über die geforderte Arbeitsleistung bei weitem hinaus ging. Das verdient höchsten

Respekt, von mir persönlich, aber auch von der gesamten Gesellschaft. Und das sollte sich sowohl in der Bezahlung als auch in den Arbeitsbedingungen widerspiegeln.

Respekt!

job / Bild: Elias Keilhauer

## Respekt ist ...

... ein bisschen Rücksicht auf die Natur zu nehmen



**Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer der BUND Naturschutz Kreisgruppe München.** Bild: pr

das nicht: Schutzgebiete werden nicht ohne Grund ausgewiesen. Wer sich hier an die Regeln hält, macht schon viel richtig.

Auf den ausgewiesenen Wegen zu bleiben sollte selbstverständlich sein. Tiere brauchen ihre Ruhe.

Wenn wir nachts mit Hochleistungslampen und tags mit Drohnen diese Ruhe stören ist es kein Wunder, wenn Uhu, Feldlerche & Co. weichen, weil sie sich nicht noch mehr anpassen können. Dabei suchen wir die Nähe zur

Natur. Wir erfreuen uns am Gesang der Vögel, am Blick ins Grüne, erschauern, wenn wir nachts den Ruf einer Eule hören und freuen uns gleichzeitig darüber, dass „da draußen“ noch viel mehr ist, als bloß eine vom Menschen gestaltete Grünanlage.

Diese Qualität auch für uns zu erhalten ist ganz einfach: So wie unsere Mitmenschen verdienen auch Tiere und Pflanzen als Mitgeschöpfe unseren Respekt. Sie danken es uns, indem sie unseren Alltag bereichern.

sfl

„Die eigenen  
Bedürfnisse  
unterordnen“



**Dorothee Schiwy,**  
Sozialreferentin  
der LH München

Ich habe großen Respekt vor Menschen, die ihre Freizeit dafür verwenden, anderen zu helfen und sie zu unterstützen. Menschen, die sich um zum Beispiel um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern, leisten enormes.

Auch wenn sie in der Regel Menschen pflegen, die ihnen sehr nahe stehen und ihnen viel bedeuten: Einen Menschen zu pflegen bedeutet auch, sich selbst stark einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse unterzuordnen.

Genauso habe ich großen Respekt vor Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Zum Glück gibt es gerade in unserer Stadt sehr viele dieser Menschen. Vielfach hört man ja, dass das gesellschaftliche Klima zunehmend von Rücksichtslosigkeit und Egoismus geprägt ist. Ich als Sozialreferentin erlebe das ganz anders.

Ob als Patinnen und Paten für Wohnungslose, in der Flüchtlingsbetreuung, bei der Bildungsförderung, bei der Münchner Tafel oder in der Obdachlosenhilfe –

um nur einige wenige Beispiele zu nennen – es leben sehr viele Menschen in dieser Stadt, die ihren ganz persönlichen Teil dazu beitragen, den sozialen Frieden in unserer Stadt zu erhalten.

Respekt!

job / Bild: LHM